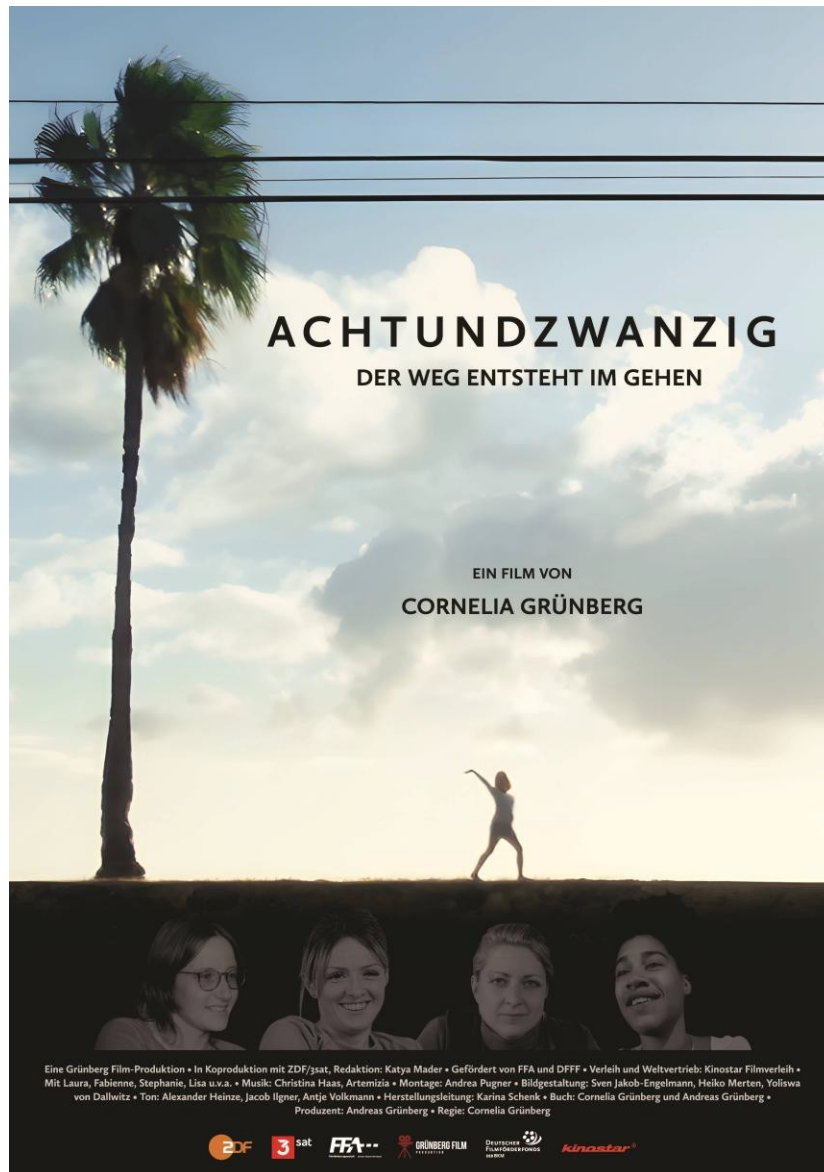




Filmpädagogisches Begleitmaterial zu ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen

Ein Film von Cornelia Grünberg

Eine Produktion der Grünberg Film GmbH In Koproduktion mit ZDF/3sat, gefördert von FFA und DFFF

Im Verleih von Kinostar Filmverleih GmbH

www.kinostar.com/28/

Inhalt des filmpädagogischen Begleitmaterials

	Seite
Informationen zum Film	2
Synopsis / Didaktische Hinweise	3
Über den Film "ACHTUNDZWANZIG"	4
Vor dem Film	6
Brainstorming vor dem Kinobesuch	
Filmplakat und Filmtitel	
Dokumentarfilm	
Die jungen Mütter	
Arbeitsblatt 1: Die Protagonistinnen	
Nach dem Film	
Einheit 1: Die Protagonistinnen	10
Einstieg Entscheidungsquadrat	
Arbeitsblatt 2: Die Entwicklung der Frauen	
Einheit 2: Die Kinder im Film	13
Entscheidungsquadrat Arbeitsblatt 3: Die Kinder	
Einheit 3: Mobbing	15
Einheit 4: Mit 14 schwanger?	16
Schwierigkeiten und schöne Seiten von Teenagerschwangerschaft	
Wie ist deine Meinung dazu?	
Arbeitsblatt 4: Mit 14 schwanger?	
Einheit 5: Die Familienkonstellationen	18
Einheit 6: Wenn ein Kind stirbt	19
Anhang: Über die Filme „VIERZEHN“ und „ACHTZEHN“	20

ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen

Informationen zum Film

Deutschland 2025, 116 Minuten, Far-

be Genre: Dokumentarfilm

Regie: Cornelia Grünberg

Produktion: Grünberg Film GmbH in Koproduktion mit ZDF/

3sat Produzent: Andreas Grünberg

Bildgestaltung: Sven Jakob-Engelmann, Heiko Merten, Yolisma von Dallwitz

Ton: Alexander Heinze, Jacob Ilgner, Antje Volkmann

Schnitt: Andrea Pugner

Musik: Christina Haas, Artemizia

Redaktion: Katja Mader, Udo Bremer ZDF/3sat

Kinostart: 9.10.2025

Autor des Begleitmaterials: Constantin Schnell im Auftrag von Kinostar Filmverleih GmbH

Synopsis

2008 waren Lisa, Fabienne, Laura und Steffi gerade mal 14 Jahre alt. Und schwanger. Sie sagten: „Wir kriegen das hin.“ Und brachten Leyla, Valentin, Stella Luna und Jason zur Welt. 15 Jahre später: Ihre Kids sind jetzt genauso alt wie sie damals. Zeit, zurückzublicken – und nach vorn. In ACHTUNDZWANZIG erzählen die jungen Mütter ihre Geschichten: Wie es war, im Alter von 14 Jahren plötzlich Verantwortung zu übernehmen. Was sie geprägt hat. Und wie es ihnen und ihren Kindern heute geht. Auch die Kinder der jungen Mütter sprechen in ACHTUNDZWANZIG über sich und ihr Leben heute.

Didaktische Hinweise

Altersempfehlung: ab 14 Jahre (FSK: 12)

Klassenstufe: ab 9. Klasse

Fächer: Ethik, Deutsch, Sozialkunde, Gemeinschaftskunde, Religion, fächerübergreifender Projektunterricht

Themen: Kindheit/Jugend, Schwangerschaft, Partnerschaft, Liebe, Mobbing, Zukunftsperspektiven, Studium/Ausbildung mit Kind, Geschlechterrollen, Familie, Erziehung, Emanzipation, Frauen im Beruf, alleinerziehend, Entscheidungen treffen, Tod eines Kindes, Vaterschaft

Über den Film „ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen“

Im Dokumentarfilm „ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen“ sind die Protagonistinnen 28 Jahre alt und ihre Kinder 14, also genau so alt wie ihre Mütter damals, als diese schwanger wurden.

Der Film verbindet chronologisch drei Zeitebenen:

- Wie alles begann. Die Entscheidung für die Kinder und deren Geburt
- Die Einschulung der Kinder
- Gegenwart

Außerdem sind Themenblöcke eingepflegt, in denen Aussagen der heute 28jährigen Protagonistinnen Lisa, Steffi, Laura und Fabienne und ihrer Kinder Valentin, Jason, Stella Luna und Leyla durch Rückblenden erzählt werden. Diese Montagetechnik, das Verbinden von Gegenwart und Vergangenheit, gehört zu den Stilprinzipien des Films. Es ist sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten.

Damit die Zuschauer/innen die heutige Lebenssituation der vier jungen Mütter und ihrer Kinder besser verstehen, beginnt ACHTUNDZWANZIG mit einem kurzen Rückblick auf die Lebenssituation der damals 14jährigen Protagonistinnen und darauf was es bedeutet, sich als minderjährige Mutter für ein Kind zu entscheiden, dieses auf die Welt zu bringen und trotzdem weiter zur Schule zu gehen.

Als ein Beispiel für die Herausforderungen, denen sich Mütter und Kinder dann im Lauf der Jahre gegenübersehen, geht der Film auf die Einschulung der Kinder ein. Hier mussten sich die jungen Mütter gegen das Vorurteil wehren, dass Kinder minderjähriger Mütter einen Entwicklungsnachteil hätten. Das Gegenteil war der Fall. Alle Kinder wurden – z.T. gegen Widerstände von Schulleitungen – in Regelklassen eingeschult und haben die Schule sehr gut bewältigt.

Im Mittelpunkt von „ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen“ steht die heutige Lebenssituation von Laura, Fabienne, Lisa und Steffi und ihrer Kinder Stella Luna, Valentin, Leyla und Jason, ihre Sorgen und Probleme, aber auch ihre Beziehungen, Glücksmomente und Lebenspläne. Alle vier gingen und gehen komplett unterschiedliche Wege – von der glücklichen Hochzeit über die Erfahrung häuslicher Gewalt bis zum bewusst gewählten Single-Dasein reicht die Bandbreite. Gemeinsam ist ihnen, dass sie alle starke Frauen wurden – möglicherweise gerade durch die Erfahrung der frühen Elternrolle. Die Protagonistin Steffi fasst es selbstbewusst so zusammen: „Ich würde dieselben Fehler immer wieder machen. Wenn man die nicht macht, macht man andere. Man macht immer irgend etwas falsch.“

In „ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen“ kommen nun erstmals auch die „Kinder der Kinder“ zu Wort. Sie blicken zurück auf ihre eigene frühe Kindheit und lassen uns teilhaben an ihrem heutigen Leben und daran, wie sie sich und ihre Welt sehen.

Vor dem Film

Es ist empfehlenswert, vor der Sichtung des Films die Schülerinnen und Schüler auf den Film und die darin auftauchenden Themen einzustimmen.

A. Brainstorming vor dem Kinobesuch

Vor dem gemeinsamen Kinobesuch sollte ein Austausch über das Vorwissen und die Annahmen der Schüler und Schülerinnen über minderjährige Eltern stattfinden.

Welche Klischees, Vorurteile kursieren unter ihnen?

Mögliche Fragen für ein gemeinsames Brainstorming:

- Was wisst ihr über junge Mütter bzw. Teenager-Schwangerschaften?
- Welche Gründe kann es geben, mit 14 schwanger zu werden?
- Was habt ihr durch die Medien bislang zu diesem Thema erfahren?
- Welche eigenen Erfahrungen habt ihr mit minderjährigen Eltern?
- Wie würdest du dich entscheiden, wenn du jetzt Mutter/Vater werden würdest: für oder gegen ein Kind?

Es bietet sich an, das Brainstorming zu dokumentieren. Es ist für alle Beteiligten spannend, nach der Rezeption des Films und der Beschäftigung mit dem Thema „junge Mütter“ abzugleichen, ob sich Einstellungen geändert haben.

B. Filmplakat und Filmtitel

- Die Schülerinnen und Schüler schauen sich das Filmplakat an. Was ist auf dem Plakat zu sehen? Welches Gefühl vermittelt es? Welche Hinweise gibt es auf das, wovon der Film handelt?
- „ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen“ ist der letzte Teil der dreiteiligen Langzeitdokumentation „VIERZEHN“ – „ACHTZEHN“ – „ACHTUNDZWANZIG“. Der erste Teil „VIERZEHN – Erwachsen in neun Monaten“ porträtiert vier 14jährige Mädchen, die ungeplant schwanger wurden. Worauf lassen die anderen beiden Filmtitel „ACHTZEHN – Wagnis Leben“ und „ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen“ schließen? Worauf deutet der Untertitel „Der Weg entsteht im Gehen“ hin?

C. Dokumentarfilm

- Um welches Filmgenre handelt es sich? (Dokumentarfilm)
- Welche anderen Filmgenres kennt ihr? (Musical, Western, Horrorfilm, Liebesfilm, Komödie, Actionfilm, Sportfilm, Krimi usw.)
- Was ist überhaupt ein Dokumentarfilm?
- Worin unterscheidet sich ein Kino-Dokumentarfilm von anderen dokumentarischen Formaten, z.B. von Nachrichtenfällen, Reportagen, Fernsehdokumentationen, "dokumentarischen" You-Tube-Kurzfilmen?

INFO

Dokumentarfilm ist die filmische Beobachtung der Wirklichkeit. Wichtig ist dabei, dass die Dokumentarfilmerin/der Dokumentarfilmer sich intensiv mit seinem filmischen Gegenstand beschäftigt. Sowohl beim Filmen als auch beim Schneiden/Bearbeiten findet dabei eine inszenatorische und künstlerische Formung des Filmmaterials statt.

Einen Dokumentarfilm zu drehen erfordert viel Recherche vor dem Dreh, und beim Dreh dann viel Zeit. Man weiß ja nie, was passiert und muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Damit die gefilmten Personen einer Filmemacherin wirklich Einblick in ihr Leben geben, ist aber auch viel Vertrauen notwendig. Cornelia Grünberg sagt über ihre Protagonistinnen: „Wir kommen unseren Protagonistinnen und ihren Kindern sehr nahe, sind dicht bei ihnen, ohne sie dabei je bloßzustellen. Wir schauen ihnen beim Leben, bei der Bewältigung von Krisen, bei Feiern und schönen Momenten zu und bekommen so einen Eindruck davon, was es bedeutet, sehr jung Mutter zu werden und ein Kind groß zu ziehen.“

D. Die jungen Mütter

Die Schülerinnen und Schüler schauen sich gemeinsam den Trailer zu "ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen" an.



<https://www.youtube.com/watch?v=n-Vw16DpDOo&t=120s>

- Welche Stimmung vermittelt der Trailer?
- Wie heißen die Protagonistinnen?
- Welche Themen werden angesprochen?
- Könnt ihr euch an einzelne Sätze erinnern?

Siehe dazu auch *Arbeitsblatt 1 "Die Protagonistinnen"*. Wenn das Arbeitsblatt nicht bearbeitet werden soll, ist es dennoch sinnvoll, die Protagonistinnen vor der Filmsichtung kennenzulernen - Porträtbilder der Protagonistinnen sind u. A. auf dem Filmplakat oder auf den Standbildern (<https://www.kinostar.com/28/>).

Lösung zum Arbeitsblatt "Die Protagonistinnen"



Lisa
Statement 2

Steffi
Statement 4

Laura
Statement 1

Fabienne
Statement 3

ARBEITSBLATT 1: Die Protagonistinnen

Schaut euch gemeinsam den Trailer zu "ACHTUNDZWANZIG" an.



<https://www.youtube.com/watch?v=n-Vw16DpDOo&t=120s>



Lisa

Steffi

Laura

Fabienne

Ordnet die nachfolgenden Aussagen den Protagonistinnen zu. Wer hat was gesagt?



"Ich wäre lieber als Mann geboren worden, weil man es dann in der Gesellschaft manchmal so viel leichter hätte."



"Wenn du willst, dass etwas aus deinen Kindern wird, ist das harte Arbeit."



"Arbeit und Kinder unter einen Hut zu bekommen ist einfach 'ne Glanzleistung."



"Ich hab' festgestellt, dass, wenn man deutlich älter ist, an eine Schwangerschaft mit viel mehr Ängsten rangeht."

Nach dem Film

Einheit 1: Die Protagonistinnen des Films

A. Einstieg

Ein Einstieg in die Nachbesprechung des Films können allgemeine Fragen sein, die die Schülerinnen und Schüler spontan beantworten können, zum Beispiel:

- Was hat euch an dem Film gefallen?
- Was hat euch nicht gefallen?
- Gibt es etwas, das ihr nicht verstanden habt?
- Welche Szene ist euch besonders im Gedächtnis geblieben?

Zur weiteren Inhaltssicherung setzen sich die Schülerinnen und Schüler dann mit den Hauptfiguren und den zentralen Themen auseinander.

B. Entscheidungsquadrat „Die jungen Mütter“

Im Klassenraum wird ggf. ein ausreichend großer Platz geschaffen, so dass sich alle Schülerinnen und Schüler aufstellen können. Sie stellen sich in vier Ecken eines (gedachten) Quadrats auf, in jeder Ecke steht der Name einer der jungen Mütter.

Lisa

Steffi



Laura

Fabienne

Arbeitsanweisung:

„Stellt euch in die Ecke der jungen Mutter, die ihr am interessantesten/am spannendsten fandet.“

Oder:

„Stellt euch in die Ecke der jungen Mutter, die ihr gerne selbst sein würdet/als Vorbild sehen könntet.“

Oder:

„Stellt euch in die Ecke der jungen Mutter, der ihr am liebsten helfen würdet.“

Nun stellt die Lehrkraft Fragen, und reihum geht immer eine Schülerin/ein Schüler aus jeder Ecke einen Schritt vor und beantwortet die Frage. Es ist erlaubt, die Ecke zu wechseln.

- Warum habt ihr euch für diese Protagonistin entschieden?
- Was habt ihr über ihr Leben erfahren in Bezug auf Partnerschaft?
- Was habt ihr über ihr Leben erfahren in Bezug auf ihre jetzige Lebenssituation?
- Was habt ihr über ihr Leben erfahren in Bezug auf ihren Beruf?
- Was habt ihr über ihr Leben erfahren in Bezug auf Erziehung des Kindes?
- Welche Schwierigkeiten hatte die Protagonistin?
- Welche schönen Erfahrungen hat diese Protagonistin gemacht?

C. Arbeitsblatt zur Entwicklung der Frauen

Zur Vertiefung und Inhaltssicherung kann das *Arbeitsblatt 2 „Die Entwicklung der Frauen“* dienen, das in Einzel- oder in Partnerarbeit ausgefüllt werden kann. Die SuS können sich dabei für eine der vier Protagonistinnen selbst entscheiden.

ARBEITSBLATT 2: Die Entwicklung der Frauen

Als die Mädchen mit 14 Jahren schwanger wurden, waren sie Schülerinnen. Nun sind die jungen Mütter 28 Jahre alt, ihre Kinder 14. Wie haben sich Laura, Fabienne, Lisa und Steffi seit dieser Zeit verändert? Was hat sich in ihrem Leben geändert? Entscheide dich für eine der Vier (Laura, Lisa, Steffi, Fabienne), schreibe ihren Namen oben in das Kästchen und schreibe auf, was du im Film über sie erfahren hast.

Name der Frau:	Mit 14 Jahren, bei der Geburt ihres Kindes	Mit 28 Jahren, als Mutter eines 14jährigen Kindes
Beziehung zum Vater des Kindes		
Partnerschaft, Liebe		
Beziehung zum Kind		
Charakterliche Veränderungen, Temperament.		
Beziehung zu den eigenen Eltern, zur Familie des Vaters des Kindes		
Bildung, Beruf: Welche Ziele streben sie an, haben sie erreicht?		
Wohnsituation		
Finanzielle Situation		

Einheit 2: Die Kinder im Film

A. Entscheidungsquadrat

Wie in der vorherigen Einheit wird im Klassenraum ein ausreichend großer Platz geschaffen, so dass sich alle Schülerinnen und Schüler aufstellen können. Sie stellen sich in vier Ecken eines (gedachten) Quadrats auf, in jeder Ecke steht der Name eines der Kinder .

Leyla

Jason



Stella Luna

Valentin

Arbeitsanweisung: Stellt euch in die Ecke des Kindes, das ihr am interessantesten/am spannendsten/am beeindruckendsten fandet.

Leitfragen können sein:

- Warum habt ihr euch für dieses Kind entschieden?
- Was habt ihr über ihr Leben erfahren in Bezug auf sein Lebenssituation?
- Welche Schwierigkeiten hatte das Kind?
- Welche schöne Erfahrungen hat das Kind gemacht?
- Worum beneidet ihr das Kind?

B. Arbeitsblatt 3: Die Kinder

Im *Arbeitsblatt 3: „Die Kinder“* können die Informationen und Aussagen über die Kinder schriftlich festgehalten werden.

ARBEITSBLATT 3: Die Kinder

**Was erfahren wir über die Kinder? Was sagen die Kinder selbst über sich?
Schreibt Stichworte auf.**

Über Valentin habe ich erfahren:

.....

.....

.....

Über Jason habe ich erfahren:

.....

.....

.....

Über Stella Luna habe ich erfahren:

.....

.....

.....

Über Leyla habe ich erfahren:

.....

.....

.....

Einheit 3: Mobbing



Valentin berichtet im Film darüber, dass er im Kindergarten, in der Grundschule und auf dem Gymnasium gemobbt wurde.

Leitfragen:

- erinnert ihr euch an die Stellen, in denen Valentin über Mobbing spricht?
- Wie hat Valentin Mobbing erlebt?
- Wie ist er damit umgegangen?
- Wie findet ihr seine Reaktion?
- Wie findet ihr die Reaktion des Lehrers im Film?
- Habt ihr schon einmal Mobbing erlebt?
- Wie seid ihr damit umgegangen?
- Habt ihr Unterstützung erhalten wie Valentin im Film?

Hinweis:

Sollte sich in der Klasse ein deutlicher Gesprächsbedarf zu Mobbing zeigen, so achten Sie als Lehrkraft darauf, welche Schüler sich äußern und welche nicht. Achten Sie auch darauf, ob konkrete Fälle angesprochen bzw. angedeutet werden. Eventuell kann ein deutlicher Gesprächsbedarf ein Hinweis auf Mobbing in der Klasse sein – Mobbing spielt sich oft im (für die Lehrkraft) Verborgenen ab. Im Zweifelsfall nehmen Sie bitte Kontakt mit der Schulsozialarbeit auf.

Einheit 4: Mit 14 schwanger?

A. Schwierigkeiten und schöne Seiten von Teenagerschwangerschaft

Alle vier Mädchen haben sich im Alter von 14 Jahren dazu entschlossen, die ungeplante Schwangerschaft anzunehmen und ihr Kind auf die Welt zu bringen. Das war eine schwierige und mutige Entscheidung. Wir erfahren in dem Film, welche Schwierigkeiten daraus entstanden sind, aber auch welche Freuden und positiven Effekte sie mit sich brachte.

Die Protagonistinnen haben dabei unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Die Schülerinnen und Schüler fassen die Erfahrungen der Protagonistinnen zusammen und ergänzen sie durch ihre eigenen Vorstellungen. Dazu setzen sie sich in Paaren zusammen, diskutieren gemeinsam und füllen die Tabelle stichwortartig aus (*Arbeitsblatt 4 „Mit 14 schwanger?“*)
Leitfragen sind: Was waren ihre Erfahrungen? Welche Schwierigkeiten oder positiven Seiten könnt ihr euch noch vorstellen?

B. Wie ist deine Meinung dazu?

Im Klassenraum wird ein ausreichend großer Platz geschaffen für einen Meinungsstrahl.

Das eine Ende des Meinungsstrahls steht für "Ich bin Teenager, bin ungewollt schwanger und bekomme das Kind", das andere Ende steht für "Ich bin Teenager, bin ungewollt schwanger und bekomme das Kind nicht, sondern entscheide mich für eine Abtreibung".

Geburt / Kind _____ Abtreibung / kein Kind

Alle Schülerinnen und Schüler plazieren sich auf dem Meinungsstrahl. Wer sich ganz am Ende plaziert, ist sich seiner Meinung sicher. Wer genau in der Mitte steht, kann sich nicht entscheiden.

Die Lehrkraft fragt – je nach Position auf dem Meinungsstrahl:

- Wie fühlst du dich an dieser Stelle?
- Warum stehst du an dieser Stelle?
- Wie ist deine Meinung zu "Kind bekommen / Kind nicht bekommen"?
- Wie kommst du zu dieser Meinung?

Es ist dabei ausdrücklich erlaubt, seine Position im Meinungsstrahl zu verändern. Das kann zu einer weiteren Frage führen:

- Warum änderst du deine Position?

ARBEITSBLATT 4: Mit 14 schwanger?

A. Setzt euch in Paaren zusammen, diskutiert und füllt die Tabelle stichwortartig aus. Was sind die Schwierigkeiten, was sind die schönen Seiten davon, bereits in jun- gen Jahren ein Kind zu bekommen?

	Was sind die Schwierigkeiten?	Was sind die schönen Seiten?
 Lisa		
 Steffi		
 Laura		
 Fabienne		
Eure eigene Einschätzung		

B. Schreibe einen Brief an eine gleichaltrige Freundin, die schwanger wurde und nun überlegt, ob sie das Kind bekommen soll oder nicht. Was rätst du ihr?

Einheit 5: Die Familienkonstellationen

Die Familiensituation der Kinder (und ihrer Mütter) ist sehr unterschiedlich.



Fabienne hat ihren Freund Memo geheiratet, sie haben zusammen (zum Zeitpunkt der Dreharbeiten) zwei Kinder. Memo hat Valentin als Stiefsohn angenommen. Zu seinem leiblichen Vater hat Valentin keinen Kontakt mehr.



Laura lebt mit ihrem Freund Timmy und ihrer Tochter Stella Luna. Sie haben alle ein gutes Verhältnis zu Steven, dem Vater von Stella Luna.



Lisa lebt alleine mit ihren Kindern. Zum Vater von Leyla haben sie keinen Kontakt. Dem Vater von Lisas anderen Kinder hat die Polizei verboten, sich Lisa und ihren Kindern zu nähern, da er sie misshandelt hat.



Steffi lebt mit Jason und seiner Schwester und ist momentan nicht in einer Beziehung.

- Die unterschiedlichen Familiensituationen können thematisiert werden durch die Frage „Welche Familienkonstellationen kennt ihr?“
- Die genannten Familiensituationen werden an der Tafel gesammelt. (Beispielsweise Mutter-Vater-Kind, verheiratete Eltern, nicht-verheiratete Eltern, alleinerziehende Mutter/Vater, Mutter und Stiefvater mit/ohne Kontakt zum leiblichen Vater, zwei gleichgeschlechtliche Eltern, Waise, leben bei den Großeltern.)
- Die Familiensituationen können nun den Protagonistinnen zugeordnet werden.
- Ergänzend kann die Frage gestellt werden: “Welche Rolle spielen die Partner der jungen Mütter bzw. die Väter der Kinder in den verschiedenen Familien?”

Einheit 6: Wenn ein Kind stirbt



Im Film ist mehrfach vom Tod eines Kindes die Rede:

- Steffis Tochter Sascha Liliana stirbt kurz nach der Geburt.
- Laura verliert ihr ungeborenes Kind, weil es sich um eine Eileiterschwangerschaft handelt. Auch Laura selbst wäre fast gestorben.

Wenn das Thema Tod aufkommt, so können diese Tipps helfen, mit den SuS darüber ins Gespräch zu kommen (Quelle: <https://www.kinder-hospiz.at/betroffene-familien/kinder-und-der-tod>):

- Den Kindern gut zuhören
- Die Dinge beim Namen nennen, nicht herumreden, nicht beschönigen
- Genau auf die Schülerinnen und Schüler achten, auf ihre Reaktionen und Fragen.
- Fragen ehrlich beantworten, nicht mehr erklären, als die Schülerinnen und Schüler wissen wollen.

Leitfragen zum Thema:

- Wie ist Jason mit dem Tod seiner Schwester Sascha Liane umgegangen?
- Wie ist seine Mutter Steffi mit dem Tod ihres Kindes Sascha Liane umgegangen?
- Wie sind Laura, Stella Luna und Timmy mit Lauras Eileiterschwangerschaft und dem Verlust des Kindes umgegangen?
- Habt ihr schon einmal einen engen Verwandten oder Freund verloren?
- Wie seid ihr damit umgegangen? Wie habt ihr getrauert?

Anhang

Über die Filme „VIERZEHN“ und „ACHTZEHN“

Dem Film „ACHTUNDZWANZIG – Der Weg entsteht im Gehen“ gingen die zwei Filme „VIERZEHN – Erwachsen in neun Monaten“ und „ACHTZEHN – Wagnis Leben“ voraus.

„VIERZEHN – Erwachsen in neun Monaten“ (Kinostart 2012) porträtiert vier 14jährige Mädchen, die ungeplant schwanger geworden sind und sich entscheiden, ihre Kinder zur Welt zu bringen. Der Film zeigt die Zeit der Schwangerschaft bis zur Entbindung und die ersten Monaten danach. Die Regisseurin Cornelia Grünberg zeigt mit ihrem Film, welche Gedanken sich die Jugendlichen machen, wie sie sich verändern und wie sie mit schwierigen Situationen in ihren Familien, Partnerschaften und der Schule umgehen.

„ACHTZEHN – Wagnis Leben“ (Kinostart 2014) zeigt, wie Laura, Fabienne, Lisa und Steffi volljährig werden. Die Regisseurin Cornelia Grünberg begleitet das Leben der jungen Frauen. Sie müssen ihre Leben in den Griff bekommen, um ihr Sorgerecht kämpfen, um ihre Beziehungen, ihre Ausbildung, ihren Alltag, dann noch ihr Kind erziehen - und ihr Leben genießen wollen sie auch, sie sind ja noch so jung.